

Mobbing - no blame approach

Beitrag von „Micky“ vom 9. November 2015 16:13

In meiner Klasse gibt es Unruhe, es heißt, eine Schülerin redet über viele andere schlecht. Ich hatte diese Schüler heute da sitzen, sie haben sich bitterlich beschwert und hatten sie wohl auch darauf angesprochen, aber es gab da kein Ergebnis. Es war aber eine sehr emotionale Stimmung und da habe ich dann zuerst mit der "Horde" gesprochen und danach (ergab sich so, die eine Schülerin hatte in der Pause einen Termin) mit der Schülerin und einer Mitschülerin, die sie unterstützt. Sie fing sofort an zu weinen und meinte, sie würde nicht reden/ mobben und die anderen würden sie damit mobben, sowas in die Welt zu setzen.

Waswiewowerwem ... es empfiehlt sich nicht, den genauen Hergang aufzuklären und einen oder mehrere Schuldige zu suchen/ finden. Ich habe meine Klasse morgen wieder und überlege, das nba anzuwenden. Aber wer gehört dann in die Gruppe derer, die für die anderen sorgen? Soll ich eine Abfrage machen, wer sich zur Zeit in der Klasse nicht wohl fühlt und dann diese Schüler der Gruppe zuordnen, auch wenn da dann beide Parteien in der Gruppe sind?

Wie würdet ihr vorgehen?

Beitrag von „katta“ vom 9. November 2015 19:31

Mir ist überhaupt nicht klar, wer denn jetzt "gemobbt" wird? Um was für eine Altersgruppe geht es?

So oder so: den No Blame Approach (wie auch alle anderen Schritte bei so Problemen) wendet man nicht ohne Einverständnis der betroffenen Person an. Sie muss dir ja weiterhin vertrauen, deshalb muss man die Schritte absprechen.

Eine Frage vor der ganzen Gruppe, wer sich denn jetzt unwohl fühle, halte ich für sehr ungeeignet, wenn es echte Probleme in der Klasse gibt.

Du solltest dir den Ansatz mal genau durchlesen, so wie du das schilderst, funktioniert das überhaupt nicht.

Nur ganz kurz: Du teilst die Schüler ein. Denn du als Lehrer übernimmst die Verantwortung. Die Gruppe der Unterstützer (und sie unterstützen dich (!) darin, an der Atmosphäre zu arbeiten, nicht den gelobten Schüler, das ist entscheidender Unterschied!) hat viele verschiedene Mitglieder: "Täter" "Mitläufer" "Neutrale"

Mein Rat: Erst einlesen, das Vorgehen verstehen und entscheiden, ob das was für dich und die Klasse ist.

Du musst nicht von heute auf morgen auf eine solche Situation reagieren. Du darfst durchaus der Klasse sagen, dass du über die Problematik nachdenkst und nach einem Lösungsansatz suchst. Das klappt nicht von heute auf morgen, sondern muss wohlüberlebt sein.